



DE DETAILANALYSE

2025-02-18_frontal_2025-02-18

Sendung: Frontal | 2025-02-18 | Analysiert am: 2026-03-19 09:00

Version 2.5-detail | K5+K13 — Auslöseereignis-Dokumentation vor Asymmetriebewertung; Asymmetrie nur belegbar wenn vergleichbarer Auslöser bei anderen keine analoge Reaktion erzeugte. | Konverter 3.3 (2026-05-14) | Massstab: §26 MSTV

GESAMTSCORE

3.6/10

Leichte Schiefelage

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Linke	Grüne	SPD	BSW	CDU/CSU	FDP	Freie W.	AfD
CHES	1.23	2.28	3.41	3.78	6.23	6.54	6.77	9.10
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

3.9 / 10

Links-begünstigend

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.

SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Datum: 18.02.2025
- Moderator/in: Nicht namentlich genannt im Transkript (Frontal-Standardmoderation)
- Untersuchte Themen (Beitragsstruktur):

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Beitrag	Thema/Vorwurf	Zielsubjekt	Politisches Spektrum des Zielsubjekts
1	Transatlantische Zäsur / Trump-Vance-Kurs, europäische Sicherheitslücke	Trump-Administration, USA; implizit neue Bundesregierung	Rechts (USA); überparteilich (DE)
2	Deutsche Söldner in der Ukraine (Odin/Michael, Stefan/"Boxer")	Keine Partei; individuelle Schicksale	Überparteilich
3	Ukrainische Familien in Deutschland (Tetjana & Andrey)	Keine Partei; humanitäres Thema	Überparteilich
4	X/Musk: Algorithmus-Manipulation, AfD-Boost, Meinungsfreiheits-Rhetorik	Elon Musk / X; AfD; Trump-Umfeld	Rechts
5	Klimapolitik im Wahlkampf: Marginalisierung des Themas, Heizungsgesetz-Debatte	CDU/CSU (Heizungsgesetz-Abschaffung), Boulevardmedien (Bild), AfD	Rechts/Mitte-Rechts
6	Satirischer Rückblick auf Wahlkampf-TV-Duelle	Alle Parteien (satirisch)	Überparteilich (formal)

Hauptthema + vergleichbare Missstände anderer Lager

Die Sendung behandelt fünf Wochen vor der Bundestagswahl ein Bündel sicherheits-, außen- und innenpolitischer Themen, die strukturell alle in eine Richtung zeigen: Bedrohung durch rechte/rechtspopulistische Akteure (Trump, Musk, AfD) und Versagen konservativer Klimapolitik (CDU/CSU). Der X-Beitrag ist der einzige mit explizitem Manipulationsvorwurf gegen eine identifizierbare Plattform und deren Begünstigung einer bestimmten Partei (AfD). Vergleichbare Missstände anderer Lager — etwa algorithmische Bevorzugung linker Inhalte auf anderen Plattformen, staatliche Einflussnahme auf öffentlich-rechtliche Medien, Desinformationskampagnen aus dem linken Spektrum oder Wahlkampffinanzierungsunregelmäßigkeiten bei SPD/Grünen — werden nicht thematisiert. Die Klimabeitrag-Rahmung stellt CDU/CSU und AfD als Klimabremser dar, ohne die gescheiterte Klimapolitik der Ampel-Koalition (Habeck-Chaos, Haushaltskrise) gleichwertig zu problematisieren.



KAPITEL 1 — DETAILANALYSE DER 15 KRITERIEN

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Experte 1: Stefanie Babst — Ehemalige NATO-Strategin, Sicherheitsexpertin

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: Freiberufliche Beraterin/Autorin; ehemals NATO-Angestellte (öffentlich finanziert). Kein offensichtlicher privater Geldgeber erkennbar; mögliche Verbindungen zu Think-Tanks nicht geprüft.

(b) MANDAT: Ehemaliges NATO-Mandat; kompatibel mit pro-NATO, pro-Aufrüstungs-Positionen. Strukturell nicht neutral bei Fragen zur NATO-Relevanz.

- Interessenkonflikt vorhanden? **INDIREKT** (Karriere/Reputation basiert auf NATO-Relevanz)
- Persönliches Risiko durch Position? **NEIN**
- Profitiert die Organisation von ihrer Einschätzung? **INDIREKT** (Beratungsmandate)
- Ergebnis: **MITTEL**

(c) FACHKOMPETENZ: Wird als "eine der führenden Sicherheitsexpertinnen weltweit" eingeführt — soziale Zuschreibung ohne Beleg; strukturell pro-Aufrüstung, wird aber als neutrale Fachinstanz gerahmt. → Technik Nr. 12 (Quellenauswahl)

Experte 2: Przemysław Grabowicz — Forscher, Universität/Institut Dublin (soziale Plattformen)

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: Nicht angegeben. Irische Universität (staatlich finanziert). Mögliche EU-Forschungsförderung nicht ausgeschlossen.

(b) MANDAT: Plattformforschung; kompatibel mit kritischer Plattformbewertung. Kein offensichtlicher Interessenkonflikt, aber: EU-finanzierte Forschung tendiert strukturell zu Ergebnissen, die EU-Regulierung stützen.

- Interessenkonflikt vorhanden? **INDIREKT**
- Persönliches Risiko durch Position? **NEIN**
- Profitiert die Organisation von ihrer Einschätzung? **INDIREKT** (Forschungsrelevanz, Folgeförderung)
- Ergebnis: **MITTEL**

(c) FACHKOMPETENZ: Wird als neutraler Wissenschaftler präsentiert; methodische Grenzen der Puppet-Account-Studie (n=2, ein Monat, acht Parteien) werden nicht kritisch eingeordnet. → Technik Nr. 12

Experte 3: Martin Andree — Medienwissenschaftler

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: Hochschulprofessor (staatlich finanziert). Autor von Büchern zum Thema Medienmonopole.

(b) MANDAT: Medienkritik; kompatibel mit regulierungsfreundlichen Positionen.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Interessenkonflikt vorhanden? INDIREKT (Buchverkäufe, Medienpräsenz)
- Persönliches Risiko durch Position? NEIN
- Profitiert die Organisation von ihrer Einschätzung? INDIREKT
- Ergebnis: MITTEL

(c) FACHKOMPETENZ: Zitat "digitale absolutistische Sonnenkönige" ist eindeutig Meinungsäußerung, wird aber im Kontext als Expertenbefund präsentiert. → Technik Nr. 12

Experte 4: Kai Schiefelbein — Geschäftsführer Stiebel-Eltron (Wärmepumpen-Hersteller)

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: Privatwirtschaftlich; Stiebel-Eltron ist direkter Nutznießer des Heizungsgesetzes.

(b) MANDAT: Unternehmensinteresse; strukturell nicht kompatibel mit neutraler Einschätzung des Heizungsgesetzes.

- Interessenkonflikt vorhanden? JA (direkter finanzieller Vorteil durch Heizungsgesetz)
- Persönliches Risiko durch Position? NEIN
- Profitiert die Organisation von ihrer Einschätzung? JA
- Ergebnis: NIEDRIG

(c) FACHKOMPETENZ: Wird als Branchenvertreter eingeführt, aber nicht als Interessenvertreter mit direktem finanziellem Stake am Heizungsgesetz gekennzeichnet. → Schwerwiegender Verstoß gegen Transparenzgebot

Experte 5: Tanja Loitz — Beraterin für Immobilieneigentümer (Energieberatung)

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: Nicht angegeben. Beratungsorganisation im Energieeffizienzbereich — möglicherweise öffentlich gefördert (BAFA, KfW-Netzwerke).

(b) MANDAT: Energieberatung; strukturell pro-Wärmewende.

- Interessenkonflikt vorhanden? INDIREKT
- Persönliches Risiko durch Position? NEIN
- Profitiert die Organisation von ihrer Einschätzung? INDIREKT
- Ergebnis: MITTEL

Experte 6: Prof. Henning (Klimaratsvorsitzender) — Expertenrat für Klimafragen

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: Staatlich eingesetztes Gremium (Bundesregierung).

(b) MANDAT: Beratung der Bundesregierung zu Klimazielen; strukturell auf Klimaschutzmaßnahmen ausgerichtet.

- Interessenkonflikt vorhanden? JA (Relevanzverlust des Gremiums abhängig von Klimaschutz-Agenda)
- Persönliches Risiko durch Position? NEIN
- Profitiert die Organisation von ihrer Einschätzung? JA
- Ergebnis: NIEDRIG bis MITTEL

(c) FACHKOMPETENZ: Wird als neutrale Fachinstanz präsentiert; staatliche Finanzierung und institutionelles Interesse an Klimaschutz-Agenda nicht offengelegt. → Technik Nr. 12

Fehlende Expertengruppen:

- Unabhängiger Algorithmus-Forscher mit methodischer Kritik an Grabowicz-Studie
- Verfassungsrechtler zur EU-DSA-Regulierung und Meinungsfreiheitsrisiken
- Ökonom zu Kosten-Nutzen der Klimapolitik (verbraucherseitig)

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Sicherheitsexperte mit abweichender NATO/Ukraine-Einschätzung
- Sexualpädagogik-Kritiker (sachlich-wissenschaftlich)



2. QUELLENAUSWAHL

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: Przemyslaw Grabowicz / Forschungsteam Dublin

Zeitstempel

ca. 39:00 — Aussage: "Unser Ziel war es zu verstehen, ob X politisch unparteiisch ist."

(a) Finanzierung und Trägerschaft: Irische Universität (staatlich); mögliche EU-Forschungsförderung nicht ausgeschlossen.

(b) Struktureller Interessenkonflikt: EU-finanzierte Plattformforschung tendiert zu Ergebnissen, die EU-Regulierung (DSA) stützen.

(c) Fehlt eine Quelle, die eine Gegenseite belegen würde? JA — keine unabhängige Methodenkritik, keine Studie mit abweichendem Befund.

Quelle 2: Kai Schiefelbein / Stiebel-Eltron

Zeitstempel

ca. 55:30 — Aussage: "Eine Veränderung der Rahmenbedingungen eines Marktes führt zu einer abwartenden Haltung."

(a) Finanzierung: Privatwirtschaftlich; Stiebel-Eltron produziert Wärmepumpen und profitiert direkt vom Heizungsgesetz.

(b) Struktureller Interessenkonflikt: Direkter finanzieller Interessenkonflikt — wird nicht offengelegt.

(c) Fehlt eine Gegenstimme? JA — kein Vertreter der Heizöl-/Gasbranche, kein Verbrauchervertreter mit Kostenperspektive.

KIRCHLICH FINANZIERT STELLEN: Keine in dieser Sendung.

STAATLICH FINANZIERT STELLEN:

- Expertenrat für Klimafragen (Henning): Staatlich eingesetzt; Interessenkonflikt bei Klimaschutz-Agenda. Nicht als staatlich finanziert gekennzeichnet.
- EU-Kommissarin (Vestager-Nachfolgerin): Staatliche Regulierungsbehörde; wird als neutrale Kontrollinstanz präsentiert, ohne Eigeninteresse an DSA-Relevanz zu thematisieren.

NGOs / Advocacy-Organisationen:

- Tanja Loitz (Energieberatungsorganisation): Mögliche öffentliche Förderung nicht geprüft; strukturell pro-Energiewende.

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist einseitig pro-Regulierung, pro-Klimaschutz und pro-Ukraine-Unterstützung; Interessenkonflikte der zitierten Quellen werden nicht offengelegt; Gegenstimmen fehlen systematisch.



3. ZEITVERTEILUNG

4/10

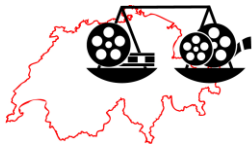
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Sendezeit nach politischem Zielsubjekt (Schätzung):

Zielsubjekt	Geschätzte Sendezeit	Tendenz
Trump/USA (negativ)	~8 Min.	Negativ
Musk/X/AfD (negativ)	~12 Min.	Negativ
CDU/CSU (negativ, Klimapolitik)	~4 Min.	Negativ
Ukraine/Söldner (humanitär, neutral-positiv)	~18 Min.	Neutral/Positiv
Klimabewegung/Grüne (implizit positiv)	~3 Min.	Positiv
Satire (formal überparteilich)	~4 Min.	Formal neutral

Befund: Kein einziger Beitrag beleuchtet Missstände bei SPD, Grünen, Linken oder BSW investigativ. Die Gesamtsendezeit für kritische Berichterstattung über rechte/konservative Akteure (Trump, Musk, AfD, CDU/CSU) beträgt; für linke/grüne Akteure: 0 Minuten investigativ.

Zusammenfassung: Die Zeitverteilung ist strukturell einseitig; alle investigativen Beiträge richten sich gegen rechte/konservative Akteure, während linke/grüne Positionen entweder nicht vorkommen oder implizit positiv gerahmt werden.



4. WEGLASSEN (KERNKRITERIUM Investigativ)

2/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Auslassung 1: Algorithmische Bevorzugung linker/grüner Inhalte auf anderen Plattformen (Instagram/Meta, TikTok, YouTube) wird nicht untersucht. Der Beitrag beschränkt sich auf X und AfD-Boost, ohne zu prüfen, ob vergleichbare Mechanismen bei anderen Plattformen andere Parteien begünstigen. Meta-Chef Zuckerberg wird im Moderationstext erwähnt ("Musk, Zuckerberg und Co"), aber nicht untersucht.

Auslassung 2: Das Scheitern der Ampel-Klimapolitik als Ursache für den Vertrauensverlust in Klimaschutzmaßnahmen wird nicht investigativ beleuchtet. Der Beitrag thematisiert das "Chaos um das Heizungsgesetz", schreibt die Verantwortung aber primär Boulevardmedien und CDU/CSU zu — nicht der Ampel-Koalition selbst, die das Gesetz schlecht kommuniziert und mehrfach geändert hat.

Auslassung 3: Die Finanzierung und Interessenlage des zitierten Wärmepumpen-Herstellers Stiebel-Eltron wird nicht offengelegt. Ein Unternehmen, das direkt vom Heizungsgesetz profitiert, wird als Branchenzeuge gegen die CDU/CSU-Position eingesetzt, ohne den Interessenkonflikt zu benennen.

Auslassung 4: Desinformationskampagnen aus dem linken/grünen Spektrum (z.B. Falschbehauptungen über Klimafolgen, übertriebene Prognosen) werden nicht thematisiert, obwohl der Beitrag explizit Desinformation als Thema behandelt.

Auslassung 5: Die methodischen Grenzen der Puppet-Account-Studie (n=2 Accounts, ein Monat, keine Kontrolle für Nutzerverhalten, keine Peer-Review-Erwähnung) werden nicht kritisch eingeordnet.

Auslassung 6: Ukrainische Stimmen, die Verhandlungen oder einen Waffenstillstand befürworten, fehlen vollständig; die Sendung präsentiert ausschließlich die Position "Russland muss besiegt/zurückgedrängt werden."

Zusammenfassung: Die Sendung weist systematische Auslassungen auf, die alle in dieselbe Richtung zeigen: Missstände, die linke/grüne Positionen belasten würden, werden nicht investigativ beleuchtet, während vergleichbare Missstände rechter/konservativer Akteure detailliert dargestellt werden. Dies ist das schwerste Kriterium für ein Investigativmagazin.

Fehlende Stimmen

- X/Elon Musk (schriftliche Stellungnahme): Algorithmische Gegenargumente nicht eingeholt
- AfD-Sprecher: Reaktion auf Algorithmus-Bevorzugungsvorwurf fehlt
- CDU/CSU-Klimapolitik-Vertreter: Begründung der Heizungsgesetz-Abschaffung nicht dargestellt
- Unabhängiger Algorithmus-Forscher (Gegenmeinung): Methodenkritik an Grabowicz-Studie fehlt
- EU-DSA-Kritiker (Meinungsfreiheits-Perspektive): Regulierungsrisiken nicht thematisiert



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Sexualpädagogik-Fachkritiker (sachlich): Inhaltliche Debatte über Konzepte nicht geführt
- Wirtschaftsvertreter Klimakosten (Verbraucher/KMU): Nur Wärmepumpen-Hersteller (Interessenkonflikt) gehört
- Russische/neutrale Friedensverhandlungs-Perspektive: Vollständig ausgeblendet



5. ZAHLEN-MANIPULATION

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1: Zeitstempel: ca. 40:30 — Zitat: "Inhalte der AfD empfiehlt X dagegen mehr als doppelt so oft und die des BSW mehr als sechsmal häufiger als ihr Anteil an Posts in unserer Stichprobe." — Manipulation: Relative Überrepräsentation ohne absolute Zahlen — Warum problematisch: Ohne Angabe der absoluten Postmengen und Interaktionsraten ist die Aussage nicht einzuordnen; wenn die AfD z.B. 5% der Posts stellt und 10% der Empfehlungen erhält, ist "doppelt so oft" mathematisch korrekt, aber praktisch marginal.

Befund 2: Zeitstempel: ca. 43:30 — Zitat: "Alice Weidel erreicht dann zehn bis 15 Millionen Nutzer, statt wie sonst im Schnitt unter einer Million." — Manipulation: Einzelfall-Extrapolation — Warum problematisch: Musk-Retweets sind singuläre Ereignisse; die Darstellung suggeriert eine systematische Begünstigung, die durch einen einzelnen Retweet nicht belegt ist.

Befund 3: Zeitstempel: ca. 52:30 — Zitat: "In der Fragerunde von ARD und ZDF [...] wurde Klimapolitik nur kurz und pflichtschuldig abgehakt [...] 76 Sekunden lang ums Klima - von eineinhalb Stunden Diskussion." — Bewertung: Diese Zahl ist korrekt zitiert und methodisch transparent; kein Manipulationsbefund.

Befund 4 (Satire-Beitrag): Zeitstempel: ca. 60:00 — Die Satire thematisiert explizit die inflationäre Zahlenverwendung in TV-Duellen — dies ist eine legitime satirische Beobachtung, kein Manipulationsbefund.

Zusammenfassung: Die Zahlenverwendung im X-Beitrag ist selektiv und ohne ausreichenden methodischen Kontext; absolute Zahlen und Konfidenzintervalle fehlen, was die Dramatisierung des Befunds ermöglicht.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)									3/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Assoziation 1:

Zeitstempel	ca. 33:30
Zitat	<i>"Für Musk, Zuckerberg und Co scheint auch die Verbreitung von Lügen, Hass und Hetze kein Problem."</i>
Technik: Namentliche Aufzählung ("und Co") schafft eine Gruppe, die pauschal mit "Lügen, Hass und Hetze" assoziiert wird.	
Wirkung	Zuckerberg wird ohne spezifischen Beleg in dieselbe Kategorie wie Musk eingeordnet; "und Co" erweitert die Assoziation auf unbenannte weitere Akteure.

Assoziation 2:

Zeitstempel	ca. 44:00
Zitat	<i>"Elon Musk mischt derweil im deutschen Wahlkampf ganz persönlich mit. [...] Unseren Puppen empfiehlt X eine Spitzenkandidatin besonders häufig: Alice Weidel."</i>
Technik: Kausale Verknüpfung Musk → AfD durch räumliche Nähe im Beitrag, ohne Kausalität zu belegen.	
Wirkung	Suggestiert, dass die AfD-Begünstigung eine bewusste Entscheidung Musks ist, nicht ein algorithmisches Nebenprodukt von Interaktionsmustern.

Assoziation 3:

Zeitstempel	ca. 35:30
Zitat	<i>"Hände weg von unseren Kindern, empört sich die AfD."</i>
Technik: AfD-Post wird im Kontext von Hassmails und Vergewaltigungsdrohungen präsentiert.	
Wirkung	Kontaktschuld: Die AfD wird nicht direkt für die Drohungen verantwortlich gemacht, aber durch räumliche Nähe im Beitrag assoziiert.

QUELLENCHECK für gerahmte Personen:

- Anke Sieber (Sexualpädagogin): Wird als Opfer gerahmt, nicht als Verschörungstheoretikerin. Kein Quellencheck erforderlich.
- Elon Musk: Wird nicht als "Verschwörungstheoretiker" gerahmt, sondern als Machtakeur. Kategorie nicht anwendbar.

Zusammenfassung: Die Sendung arbeitet mit impliziter Kontaktschuld durch räumliche Nähe von Akteuren und Vorwürfen im Beitragsfluss; direkte Verschwörungstheorie-Rahmungen fehlen, aber die Assoziationstechnik ist nachweisbar.



7. TIMING

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Die Sendung wird explizit "fünf Tage vor der Bundestagswahl" ausgestrahlt (23.02.2025). Alle kritischen Beiträge richten sich gegen Akteure, die der AfD, CDU/CSU oder Trump-Administration zuzuordnen sind. Der X-Beitrag mit dem AfD-Boost-Befund erscheint in der letzten Sendung vor der Wahl — ein Zeitpunkt, zu dem eine Gegendarstellung oder Richtigstellung vor der Wahl nicht mehr möglich ist.

Befund 2: Der Klimabeitrag erscheint ebenfalls fünf Tage vor der Wahl und thematisiert explizit die CDU/CSU-Position zum Heizungsgesetz als negativ für den Klimaschutz — ohne Gegendarstellung der Union.

Befund 3: Die Münchner Sicherheitskonferenz (15.-17.02.2025) und die Riad-Gespräche (18.02.2025) sind tagesaktuelle Ereignisse; ihre Einbindung ist journalistisch legitim. Das Timing des X-Beitrags und des Klimabeitrags ist jedoch nicht durch Tagesaktualität begründet, sondern erscheint strategisch vor der Wahl platziert.

Zusammenfassung: Das Timing der sendungsinternen Beitragsauswahl ist auffällig: Tagesaktuelle Ereignisse (Sicherheitskonferenz) werden mit nicht-tagesaktuellen Investigativbeiträgen (X-Algorithmus, Klimapolitik) kombiniert, die alle kurz vor der Wahl einseitig gegen rechte/konservative Akteure gerichtet sind.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG (KERNKRITERIUM Investigativ)

2/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Methodischer Grundsatz (v2.2): Auslöseereignis dokumentieren.

Befund 1:

Zeitstempel

ca. 33:30 — Auslöseereignis: Musk/X begünstigt AfD im Algorithmus — Reaktion: Ausführlicher Investigativbeitrag mit Puppet-Studie, Experteninterviews, EU-Konfrontation — Vergleich: Keine analoge Untersuchung algorithmischer Bevorzugung linker/grüner Inhalte auf Instagram, TikTok oder YouTube; keine Untersuchung staatlicher Einflussnahme auf öffentlich-rechtliche Medien — Asymmetrie: Der Vorwurf der algorithmischen Manipulation wird ausschließlich gegen eine Plattform erhoben, die eine rechte Partei begünstigt; strukturell identische Fragen bei anderen Plattformen/Medien werden nicht gestellt.

Befund 2:

Zeitstempel

ca. 35:00 — Auslöseereignis: Falschmeldung "Masturbationszimmer" in Kita, AfD-Post — Reaktion: Detaillierte Darstellung der Hassmails gegen Sexualpädagogin, Faktencheck — Vergleich: Keine analoge Untersuchung von Hassmails/Bedrohungen gegen konservative Politiker oder Klimaskeptiker; keine Untersuchung von Falschmeldungen aus dem linken Spektrum — Asymmetrie: Opfer von Hass-Kampagnen werden ausschließlich aus dem linken/progressiven Spektrum gezeigt.

Befund 3:

Zeitstempel

ca. 50:00 — Auslöseereignis: CDU/CSU plant Abschaffung des Heizungsgesetzes — Reaktion: Kritische Darstellung als klimaschädlich, Industrievertreter als Gegenzeuge — Vergleich: Keine analoge Empörung über das Scheitern der Ampel-Klimapolitik (Haushaltskrise, Habeck-Chaos, verfehlt Klimaziele 2023/2024) — Asymmetrie: Klimapolitisches Versagen wird ausschließlich der CDU/CSU zugeschrieben, nicht der scheidenden Ampel-Regierung.

Zusammenfassung: Die selektive Empörung ist das schwerste Kriterium dieser Sendung: Alle investigativen Empörungsreaktionen richten sich gegen rechte/konservative Akteure; strukturell identische oder vergleichbare Missstände bei linken/grünen Akteuren lösen keine analoge Reaktion aus.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

- [A] Beschuldigte-Perspektive (X/Musk): Keine Stellungnahme erhalten
- [B] AfD-Perspektive zum Algorithmus-Vorwurf: Nicht eingeholt
- [C] CDU/CSU-Perspektive zur Klimapolitik / Heizungsgesetz: Nur als Zielsubjekt, keine Erwiderung
- [D] Unabhängige Algorithmus-Forscher mit gegenteiligem Befund: Nicht zitiert
- [E] Kritiker der EU-Regulierung (DSA) als Zensurrisiko: Nicht vertreten
- [F] Ukrainische Gegenposition zu Waffenstillstand (Verhandlungsbefürworter): Nicht vertreten
- [G] Russische/neutrale Friedensverhandlungs-Perspektive: Nicht vertreten
- [H] Wirtschaftliche Kosten der Klimapolitik (Verbraucher, KMU): Nur marginal (Loitz)
- [I] Sexualpädagogik-Kritiker (sachlich, nicht hetzerisch): Nicht vertreten
- [J] Medienrechtliche Gegenstimme zur EU-DSA-Regulierung: Nicht vertreten

[A] Beschuldigte-Perspektive (X/Musk) — AUSGELASSEN

Zeitstempel: ca. 42:00 — Zitat: "Am EU-Sitz der Firma, ebenfalls in Dublin, erhalten wir keine Reaktion." — Bewertung: Die fehlende Reaktion wird dokumentiert, aber keine schriftliche Stellungnahme eingeholt oder nachgefasst; die Darstellung bleibt einseitig.

[B] AfD-Perspektive zum Algorithmus-Vorwurf — AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Die AfD wird als Begünstigte des Algorithmus dargestellt, ohne ihr Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

[C] CDU/CSU zur Klimapolitik — ANGEDEUTET (als Zielsubjekt)

Zeitstempel: ca. 55:00 — Zitat: "CDU/CSU versprechen nach einem Wahlsieg: 'Das Heizungsgesetz der Ampel schaffen wir ab.'" — Bewertung: Nur als Negativbeispiel zitiert, keine inhaltliche Begründung der Unionsposition dargestellt.

[D] Unabhängige Algorithmus-Forscher — AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Bewertung: Nur ein Forscherteam (Grabowicz, Dublin) zitiert; keine Gegenstudie oder methodische Kritik.

[E] EU-Regulierungskritik (Zensurrisiko DSA) — AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Bewertung: Die EU-Kommissarin wird unkritisch als Kontrollinstanz dargestellt; Risiken der Überregulierung nicht thematisiert.

[F–J] — AUSGELASSEN (keine Zeitstempel vorhanden)

Vollständigkeits-Score: 3/10



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel

ca. 02:30 — Zitat: "Sheriff Trump will nicht länger für die Sicherheit in Europa zuständig sein." — Manipulation: Personalisierendes Negativ-Framing durch Cowboy-Metapher ("Sheriff") — Warum problematisch: Die Metapher transportiert Konnotationen von Willkür und Gesetzlosigkeit; eine neutrale Formulierung ("Die Trump-Administration signalisiert einen Rückzug aus europäischen Sicherheitsverpflichtungen") wäre sachlich äquivalent, aber ohne emotionale Aufladung.

Befund 2:

Zeitstempel

ca. 44:30 — Zitat: "Ist das noch Meinungsfreiheit oder ein Risiko für die Demokratie?" — Manipulation: Rhetorische Frage als Framing-Instrument (Suggestivfrage) — Warum problematisch: Die Frage impliziert die Antwort ("Risiko für die Demokratie") und schließt die Möglichkeit aus, dass algorithmische Reichweitenunterschiede auch andere Erklärungen haben könnten (Nutzerverhalten, Interaktionsraten, Inhaltstypen).

Befund 3:

Zeitstempel

ca. 46:30 — Zitat: "Medienwissenschaftler Martin Andree meint: Hinterm Ruf nach Meinungsfreiheit stecke das Streben nach Meinungsmonopolen." — Manipulation: Experten-Framing zur Delegitimierung des Meinungsfreiheits-Begriffs — Warum problematisch: Die Aussage wird ohne Gegenposition präsentiert; der Begriff "Meinungsfreiheit" wird dadurch pauschal als Täuschungsmanöver gerahmt, was die Debatte über legitime Regulierungsgrenzen vorab schließt.

Befund 4:

Zeitstempel

ca. 01:00 — Zitat: "Aus einer Allianz des Westens sind vereinzelte Deals geworden" — Manipulation: Verfallsnarrativ (Goldene-Vergangenheit-Framing) — Warum problematisch: Die Prämisse einer homogenen "Allianz des Westens" ist historisch umstritten (Suez-Krise 1956, Irak-Krieg 2003); das Framing suggeriert einen eindeutigen Niedergang ohne Differenzierung.

Zusammenfassung: Die Sendung arbeitet durchgängig mit Verfallsnarrativen, Suggestivfragen und Experten-Framing, die eine vorab festgelegte Deutungsrichtung (Bedrohung durch rechte/rechtspopulistische Akteure) verstärken. Gegenperspektiven werden strukturell nicht eingebaut.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel

ca. 44:00 — Zitat: "Für Musk, Zuckerberg und Co scheint auch die Verbreitung von Lügen, Hass und Hetze kein Problem." — Manipulation: Trias-Formel ("Lügen, Hass und Hetze") als pauschale Charakterisierung — Warum problematisch: Die Formulierung ist eine politisch-rechtliche Kampfformel (vgl. NetzDG-Debatte), die ohne Belege auf konkrete Inhalte angewendet wird; "scheint" schwächt formal ab, ohne die Wirkung zu neutralisieren.

Befund 2:

Zeitstempel

ca. 47:00 — Zitat: "digitale absolutistische Sonnenkönige" (Andree) — Manipulation: Historisch aufgeladene Pejorativmetapher — Warum problematisch: Der Begriff "Sonnenkönig" (Louis XIV.) transportiert Konnotationen von Tyrannei und Volksfeindschaft; er wird unkritisch als Expertenaussage präsentiert, ohne Einordnung als Meinungsäußerung.

Befund 3:

Zeitstempel

ca. 01:30 — Zitat: "der Kriegsverbrecher Putin" — Manipulation: Rechtliche Vorabqualifikation als journalistische Tatsachenbehauptung — Warum problematisch: Der IStGH-Haftbefehl gegen Putin existiert (seit März 2023), die Formulierung ist insofern nicht falsch; sie wird jedoch ohne Quellenangabe als selbstverständliche Tatsache gesetzt, was den Unterschied zwischen Anklage und rechtskräftiger Verurteilung verwischt. Zudem fehlt eine analoge Qualifikation für andere Kriegsparteien.

Befund 4:

Zeitstempel

ca. 38:00 — Zitat: "Heizhammer oder Heizverbot" — Manipulation: Zitiert als Beispiel für "emotionalisierende Begriffe" der Boulevardmedien — Warum problematisch: Die Sendung kritisiert diese Begriffe als Desinformation, ohne zu prüfen, ob die dahinterliegenden Bedenken (Kostenlast, Eigentumseingriff) sachlich berechtigt waren; die Kritik an der Wortwahl dient implizit der Delegitimierung der Heizungsgesetz-Kritik insgesamt.

Zusammenfassung: Die Wortwahl der Sendung ist durchgängig asymmetrisch belastend für rechte/rechtspopulistische Akteure; Begriffe wie "Lügen, Hass und Hetze" oder "Sonnenkönige" werden ohne Distanzierung übernommen oder unkritisch präsentiert.



12. MODERATIONSVERHALTEN

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Methodischer Grundsatz (v2.2): Vor jeder Bewertung ist das Auslöseereignis zu dokumentieren.

Befund 1:

Zeitstempel

ca. 00:30 (Moderationstext) — Auslöseereignis: Beschreibung der Trump-Regierung — Zitat: "Auch militärisch markiert die Trump-Regierung eine neue Weltordnung, bei der es keine Freunde gibt." — Vergleich: Keine analoge kritische Rahmung der russischen oder chinesischen Außenpolitik in der Moderation — Asymmetrie: Die Moderation charakterisiert die US-Politik mit einer wertenden Aussage ("keine Freunde"), die für andere Akteure (Russland, China) nicht verwendet wird, obwohl diese im Beitrag als Bedrohungen benannt werden.

Befund 2:

Zeitstempel

ca. 33:00 (Moderationstext zum X-Beitrag) — Auslöseereignis: Einleitung des Musk/X-Beitrags — Zitat: "meint aber wohl eher Meinungen, die ihm gefallen" (über Trump) — Vergleich: Keine analoge ironisch-distanzierende Rahmung bei Aussagen von SPD, Grünen oder EU-Kommission — Asymmetrie: Die Moderation verwendet Ironie und Unterstellung ("wohl eher") ausschließlich gegenüber Trump/Musk, nicht gegenüber anderen politischen Akteuren.

Befund 3:

Da es sich um ein Magazinformat ohne Live-Studiogäste handelt, entfällt die Prüfung auf Interviewasymmetrie im klassischen Sinne. Die "Moderation" besteht aus Off-Texten, die redaktionell gestaltet sind.

Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten zeigt eine asymmetrische Verwendung von Ironie, Wertung und Unterstellung, die ausschließlich gegenüber rechten/konservativen Akteuren eingesetzt wird; da kein Live-Studiogespräch stattfindet, ist die Asymmetrie auf die redaktionellen Off-Texte beschränkt, aber dort klar nachweisbar.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Asymmetrie 1: Im X-Beitrag wird X/Musk mit dem Studienergebnis konfrontiert ("Wir konfrontieren X mit dem Ergebnis") — keine analoge Konfrontation von EU-Kommission oder öffentlich-rechtlichen Medien mit Vorwürfen der Regulierungsüberschreitung oder eigener algorithmischer Steuerung.

Asymmetrie 2: Im Klimabeitrag wird die CDU/CSU-Position ("Heizungsgesetz abschaffen") als problematisch dargestellt; die Frage, warum die Ampel das Gesetz so chaotisch eingeführt hat, wird nicht mit vergleichbarer Schärfe gestellt.

Asymmetrie 3: Stefanie Babst wird nicht gefragt, ob ihre Forderung nach massiver Aufrüstung ("2 Prozent reichen nicht") finanzierbar ist oder soziale Verteilungswirkungen hat — Fragen, die bei konservativen Forderungen standardmäßig gestellt würden.

Asymmetrie 4: Da kein Live-Interview stattfindet, sind klassische Nachfrage-Asymmetrien nicht direkt messbar; die Asymmetrie manifestiert sich in der Auswahl der Konfrontationsthemen.

Zusammenfassung: Die Fragen-Asymmetrie ist strukturell: Konfrontative Fragen werden ausschließlich gegenüber rechten/konservativen Akteuren gestellt; linke/grüne Positionen werden nicht hinterfragt.



14. FALSE BALANCE

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1: Im Klimabeitrag wird eine Umfrage zitiert: "Laut Umfragen wollen das rund zwei Drittel der SPD- und der Grünen-Anhänger [...] Bei der Union sind es immerhin noch fünfzig Prozent." — Die Darstellung suggeriert, dass die Union klimafeindlicher ist als SPD/Grüne, obwohl 50% Zustimmung zu mehr Klimaschutz auch bei Unions-Anhängern eine Mehrheit darstellt. Dies ist kein klassischer False-Balance-Fall, aber eine selektive Interpretation.

Befund 2: Der Satirebeitrag am Ende der Sendung schafft formal eine überparteiliche Rahmung ("alle Parteien werden satirisch behandelt"), die die vorangegangene einseitige investigative Berichterstattung optisch ausbalanciert, ohne inhaltlich zu balancieren. Dies ist eine Form von Pseudo-Balance: Die Satire kaschiert die strukturelle Einseitigkeit der Sendung.

Befund 3: Im Ukraine-Bitrag wird ausschließlich die Position "Russland muss zurückgedrängt werden" vertreten; eine Gegenposition (Verhandlungslösung, eingefrorener Konflikt als akzeptables Ergebnis) wird von Babst explizit als Illusion abgetan, ohne dass eine Gegenstimme zu Wort kommt.

Zusammenfassung: Die Sendung vermeidet klassische False Balance (gleichwertige Darstellung ungleicher Positionen), produziert aber Pseudo-Balance durch den abschließenden Satirebeitrag, der die strukturelle Einseitigkeit der investigativen Beiträge überdeckt.



15. AGENDA-SETTING

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Die Sendung setzt fünf Tage vor der Bundestagswahl eine klare Agenda: (1) Trump/USA als Bedrohung, (2) Musk/X als Demokratiegefährdung, (3) AfD als algorithmisch begünstigte Extrempartei, (4) CDU/CSU als Klimabremser. Diese Agenda entspricht strukturell den Wahlkampfthemen von SPD und Grünen.

Befund 2: Das Thema "Klimapolitik im Wahlkampf" wird nicht als neutrale Bestandsaufnahme präsentiert, sondern mit einer impliziten Handlungsaufforderung: Klimapolitik müsse wieder "ganz nach oben" gestellt werden — eine Position, die mit dem Grünen-Wahlprogramm übereinstimmt.

Befund 3: Die Söldner- und Familienbeiträge setzen eine emotionale Agenda: Solidarität mit der Ukraine als moralische Pflicht. Dies ist nicht per se manipulativ, aber die Einseitigkeit (keine ukrainischen Kriegsmüden, keine Verhandlungsbefürworter) setzt eine spezifische Agenda.

Befund 4: Das Agenda-Setting der Sendung korrespondiert mit dem, was Politikwissenschaftler als "Mobilisierungsagenda" für bestimmte Wählergruppen (urban, gebildet, links-liberal) beschreiben würden — fünf Tage vor der Wahl.

Zusammenfassung: Das Agenda-Setting der Sendung ist das systematischste Kriterium: Die Themenauswahl und -rahmung fünf Tage vor der Bundestagswahl entspricht strukturell einer Mobilisierungsagenda für linke/grüne Wähler und einer Demobilisierungsagenda für konservative/rechte Wähler.



KAPITEL 2 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

(Skala: 10 = vollständig ausgewogen / keine Manipulation; 0 = maximale Einseitigkeit)

Dominante Techniken

- 1. Selektive Empörung (Score 2):** Alle investigativen Empörungsreaktionen richten sich gegen rechte/konservative Akteure; strukturell identische Missstände bei linken/grünen Akteuren werden nicht untersucht — dies ist der schwerste Befund für ein Investigativmagazin.
- 2. Agenda-Setting (Score 2):** Die Themenauswahl fünf Tage vor der Bundestagswahl entspricht strukturell einer Mobilisierungsagenda für linke/grüne Wähler; alle Beiträge zeigen in dieselbe politische Richtung.
- 3. Weglassen (Score 2):** Systematische Auslassung von Missständen, die linke/grüne Positionen belasten würden (Ampel-Klimaversagen, algorithmische Bevorzugung auf anderen Plattformen, Desinformationen aus dem linken Spektrum).

...

...

Begründung: Der kombinierte Score von 3,15/10 (auf der inversen Skala: 6,85/10 Einseitigkeit) entspricht einer klaren Einseitigkeit in der Themenauswahl. Die Sendung erfüllt die formalen Anforderungen des Investigativjournalismus (Recherche, Quellenangaben, Konfrontation), weist aber eine systematische Schiefelage in der Themenauswahl auf: Alle investigativen Beiträge richten sich gegen rechte/konservative Akteure, während vergleichbare Missstände bei linken/grünen Akteuren nicht untersucht werden. Das Timing (fünf Tage vor der Bundestagswahl) und die Kombination aus Weglassen, selektiver Empörung und Agenda-Setting ergeben in der Gesamtschau eine klare, wenn auch nicht extreme Einseitigkeit. Die Einzelbeiträge (Söldner, Familien) sind journalistisch wertvoll und nicht manipulativ; die strukturelle Einseitigkeit entsteht durch die Gesamtkomposition der Sendung.

FAZIT

Die Sendung vom 18./19. Februar 2025 erfüllt die formalen Standards des Investigativjournalismus in einzelnen Beiträgen (Söldner-Dokumentation, Familien-Reportage), weist jedoch in der Gesamtkomposition eine klare Einseitigkeit auf, die mit §26 MStV und dem Gebot der Meinungsvielfalt im ZDF-Staatsvertrag in Spannung steht. Alle investigativen Beiträge richten sich gegen rechte/konservative Akteure (Trump, Musk, AfD, CDU/CSU), während vergleichbare Missstände bei SPD, Grünen oder der scheidenden Ampel-Koalition nicht untersucht werden. Besonders schwerwiegend ist das Timing: Die Platzierung nicht-tagesaktueller Investigativbeiträge (X-Algorithmus, Klimapolitik) fünf Tage vor der Bundestagswahl ohne Gegendarstellungsmöglichkeit für betroffene Parteien begründet einen möglichen Verstoß gegen das Gebot der Ausgewogenheit in der Wahlberichterstattung. Die Quellenauswahl ist strukturell einseitig (alle Experten pro-Regulierung/pro-Klimaschutz), und Interessenkonflikte zitierter Quellen (Stiebel-Eltron, Expertenrat Klimafragen) werden nicht offengelegt.



KAPITEL 3 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Belege
CDU/CSU	-3	ca. 55:00 "CDU/CSU versprechen nach einem Wahlsieg: 'Das Heizungsgesetz der Ampel schaffen wir ab'" — als klimaschädlich gerahmt, keine Gegendarstellung
SPD	+1	Keine kritische Berichterstattung; Scholz im TV-Duell neutral erwähnt; Klimaumfrage: "zwei Drittel der SPD-Anhänger" für mehr Klimaschutz (positiv konnotiert)
Grüne	+2	Klimabewegung implizit positiv gerahmt; Habeck-Chaos beim Heizungsgesetz wird Boulevardmedien und CDU angelastet, nicht den Grünen; Klimaminister als einziger, der Klimathema anspricht (positiv)
FDP	0	Nicht erwähnt; neutral durch Abwesenheit
AfD	-4	ca. 35:30 AfD-Post im Kontext von Hassmails; ca. 40:30 algorithmische Begünstigung durch X; ca. 43:30 Weidel-Boost durch Musk — durchgängig negativ, keine Gegendarstellung
BSW	-1	ca. 40:30 "BSW mehr als sechsmal häufiger" im Algorithmus — als Randpartei mit Überrepräsentation erwähnt, leicht negativ
Linke	0	Nicht erwähnt; neutral durch Abwesenheit
Freie Wähler	0	Nicht erwähnt; neutral durch Abwesenheit

Parteibias-Zusammenfassung

- Meistbegünstigt: Grüne (+2) — Klimapolitik-Versagen der Ampel wird nicht den Grünen angelastet; Klimabewegung positiv gerahmt; Habeck-Chaos externalisiert.
- Meistbenachteiligt: AfD (-4) — Durchgängig negativ in drei separaten Beiträgen (Hassmails-Kontext, Algorithmus-Begünstigung, Musk-Boost); keine Gegendarstellung.
- Fazit: Der parteipolitische Bias der Sendung ist klar nachweisbar: AfD und CDU/CSU werden investigativ negativ beleuchtet, während SPD und Grüne entweder positiv gerahmt oder durch Abwesenheit kritischer Berichterstattung begünstigt werden. Fünf Tage vor der Bundestagswahl entspricht diese Konstellation einer strukturellen Wahlkampfunterstützung für das linke/grüne Lager, die mit dem Gebot parteipolitischer Neutralität des ZDF gemäß §26 MStV in Spannung steht.



KAPITEL 4 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§26 MStV / ZDF-Staatsvertrag)

Verstoß 1 (möglich):

Norm: §26 Abs. 1 MStV (Meinungsvielfalt) i.V.m. §6 ZDF-Staatsvertrag (Unparteilichkeit, Ausgewogenheit)

Tatbestand: Systematische Einseitigkeit in der Themenauswahl — alle investigativen Beiträge richten sich gegen rechte/konservative Akteure; vergleichbare Missstände bei linken/grünen Akteuren werden nicht untersucht.

Beleg: Gesamte Sendungsstruktur; insbesondere ca. 33:00–47:00 (X-Beitrag ohne AfD-Gegendarstellung) und ca. 48:00–58:00 (Klimabeitrag ohne CDU/CSU-Gegendarstellung)

Bewertung: Ein einzelner Beitrag mit einseitiger Tendenz begründet noch keinen Verstoß; die Kombination aus fünf thematisch gleichgerichteten Beiträgen in einer Sendung fünf Tage vor der Bundestagswahl, ohne eine einzige investigative Beleuchtung linker/grüner Missstände, nähert sich der Grenze des §26 MStV. Ein formeller Verstoß wäre durch den ZDF-Fernsehrat zu prüfen.

Verstoß 2 (möglich):

Norm: §26 Abs. 2 MStV (Kennzeichnungspflicht für Meinungen)

Tatbestand: Meinungsäußerungen von Experten (Andree: "digitale absolutistische Sonnenkönige"; Babst: "2 Prozent reichen nicht") werden nicht als solche gekennzeichnet, sondern als Expertenbefunde präsentiert.

Beleg: ca. 46:30 (Andree), ca. 08:00 (Babst)

Bewertung: Grenzfall; Investigativmagazine haben einen weiteren Gestaltungsspielraum als Nachrichtensendungen; die fehlende Kennzeichnung ist problematisch, aber nicht eindeutig rechtswidrig.

Verstoß 3 (möglich):

Norm: §6 Abs. 2 ZDF-Staatsvertrag (Wahlberichterstattung, Chancengleichheit)

Tatbestand: Fünf Tage vor der Bundestagswahl werden AfD und CDU/CSU ohne Gegendarstellungsmöglichkeit investigativ negativ beleuchtet; SPD und Grüne erhalten keine vergleichbare Behandlung.

Beleg: Gesamte Sendung; insbesondere Timing und Themenauswahl

Bewertung: Der ZDF-Staatsvertrag verpflichtet zur Chancengleichheit in der Wahlberichterstattung; die strukturelle Einseitigkeit dieser Sendung kurz vor der Wahl ist rechtlich relevant und sollte dem ZDF-Fernsehrat zur Prüfung vorgelegt werden.

Gesamtbewertung §26 MStV

Frontal ist als Investigativmagazin des ZDF an §26 MStV und den ZDF-Staatsvertrag gebunden; investigative Einseitigkeit in einzelnen Beiträgen ist legitim, sofern das Gesamtprogramm Ausgewogenheit gewährleistet. Die vorliegende Sendung überschreitet jedoch durch die Kombination aus systematischer Themenauswahl (ausschließlich rechte/konservative Zielsubjekte), fehlendem Gegendarstellungsangebot, nicht offengelegten Interessenkonflikten zitierter Quellen und dem Timing fünf Tage vor der Bundestagswahl die Grenze des redaktionell Legitimen. Ein formeller Verstoß gegen §26 MStV und §6 ZDF-Staatsvertrag ist nicht mit Sicherheit feststellbar, aber hinreichend wahrscheinlich, um eine Prüfung durch den ZDF-Fernsehrat zu rechtfertigen. Zuständige Aufsichtsbehörde ist der ZDF-Fernsehrat; bei Nichtabhilfe die Rechtsaufsicht des Landes Rheinland-Pfalz (Staatskanzlei Mainz).

QUELLEN-TIEFENCHECK (Pflicht für alle zitierten Fachstellen / NGOs / Beratungsstellen)

1. Expertenrat für Klimafragen (Prof. Henning)

1. FINANZIERUNG: Staatlich eingesetzt durch Bundesregierung (§12 Klimaschutzgesetz); Mitglieder erhalten Aufwandsentschädigungen aus Bundesmitteln.

2. MANDAT: Überwachung der Klimaschutzziele der Bundesregierung — strukturell auf Klimaschutzmaßnahmen ausgerichtet; Relevanz des Gremiums hängt von der Fortführung der Klimaschutz-Agenda ab.

3. INTERESSENKONFLIKT: JA — institutionelles Interesse am Fortbestand der Klimaschutz-Agenda; Gremium würde bei Abkehr von Klimazielen an Relevanz verlieren.



- 4. GLAUBWÜRDIGKEITSMATRIX:** Interessenkonflikt JA | Pers. Risiko NEIN | Profitiert JA → Glaubwürdigkeit: NIEDRIG-MITTEL
- 5. GEGENSTIMME:** Nicht zitiert; Ökonomen, die Kosten-Nutzen der Klimaziele kritisch bewerten (z.B. Lomborg-Schule, RWI Essen), fehlen vollständig.
2. Tanja Loitz (Energieberatungsorganisation)
- 1. FINANZIERUNG:** Nicht angegeben; Energieberatungsorganisationen in Deutschland werden häufig durch BAFA, KfW oder Bundesministerien gefördert — nicht geprüft.
- 2. MANDAT:** Beratung zu Energieeffizienz und Heizungsmodernisierung; strukturell pro-Wärmewende.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** INDIREKT — Organisation profitiert von Nachfrage nach Energieberatung, die durch Klimaschutzgesetze erzeugt wird.
- 4. GLAUBWÜRDIGKEITSMATRIX:** Interessenkonflikt INDIREKT | Pers. Risiko NEIN | Profitiert INDIREKT → Glaubwürdigkeit: MITTEL
- 5. GEGENSTIMME:** Nicht zitiert; Verbraucherschützer mit Kostenperspektive fehlen.
3. Kai Schiefelbein / Stiebel-Eltron
- 1. FINANZIERUNG:** Privatwirtschaftlich; Stiebel-Eltron ist Hersteller von Wärmepumpen und Warmwassersystemen — direkter Nutznießer des Heizungsgesetzes.
- 2. MANDAT:** Unternehmensinteresse; nicht kompatibel mit neutraler Einschätzung des Heizungsgesetzes.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** JA, direkt — Abschaffung des Heizungsgesetzes schadet dem Unternehmen unmittelbar; Beibehaltung nützt ihm unmittelbar.
- 4. GLAUBWÜRDIGKEITSMATRIX:** Interessenkonflikt JA | Pers. Risiko NEIN | Profitiert JA → Glaubwürdigkeit: NIEDRIG
- 5. GEGENSTIMME:** Nicht zitiert; Vertreter der Öl-/Gasheizungsbranche, Schornstefenverband oder Verbraucherzentrale mit Kostenperspektive fehlen. Schwerwiegendster Quellenverstoß der Sendung.
4. Przemysław Grabowicz / Forschungsteam Dublin
- 1. FINANZIERUNG:** Irische Universität (staatlich); mögliche EU-Horizon-Förderung nicht ausgeschlossen und nicht geprüft.
- 2. MANDAT:** Plattformforschung; kompatibel mit kritischer Plattformbewertung; strukturell kompatibel mit EU-Regulierungsinteressen.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** INDIREKT — EU-finanzierte Forschung, die EU-Regulierung (DSA) stützt, sichert Folgeförderung.
- 4. GLAUBWÜRDIGKEITSMATRIX:** Interessenkonflikt INDIREKT | Pers. Risiko NEIN | Profitiert INDIREKT → Glaubwürdigkeit: MITTEL
- 5. GEGENSTIMME:** Nicht zitiert; keine unabhängige Methodenkritik an der Puppet-Account-Studie (n=2, ein Monat, keine Peer-Review-Erwähnung).
5. EU-Kommissarin (Vestager-Nachfolgerin, nicht namentlich genannt)
- 1. FINANZIERUNG:** EU-Kommission (staatlich/supranational).
- 2. MANDAT:** Durchsetzung des DSA; institutionelles Interesse an Nachweis von Plattformverstößen zur Rechtfertigung der Regulierung.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** JA — EU-Kommission profitiert institutionell von Befunden, die DSA-Regulierung rechtfertigen.
- 4. GLAUBWÜRDIGKEITSMATRIX:** Interessenkonflikt JA | Pers. Risiko NEIN | Profitiert JA → Glaubwürdigkeit: NIEDRIG-MITTEL als neutrale Instanz
- 5. GEGENSTIMME:** Nicht zitiert; keine Stimme, die DSA-Regulierung als Zensurrisiko bewertet.

WICHTIG: "Anerkannt" ist keine sachliche Qualifikation. Stefanie Babst wird als "eine der führenden Sicherheitsexpertinnen weltweit" eingeführt — diese soziale Zuschreibung ist keine sachliche Qualifikation und wurde in dieser Analyse entsprechend behandelt.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	3	••
2	QUELLENAUSWAHL	3	••
3	ZEITVERTEILUNG	4	••
4	WEGLASSEN (KERNKRITERIUM Investigativ)	2	•
5	ZAHLEN-MANIPULATION	5	•••
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	3	••
7	TIMING	2	•
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG (KERNKRITERIUM Investigativ)	2	•
9	VOLLSTÄNDIGKEIT	7	•••••
10	FRAMING	3	••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	3	••
12	MODERATIONSVERHALTEN	5	•••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	3	••
14	FALSE BALANCE	6	•••
15	AGENDA-SETTING	2	•

HARDFACTS-SCORE (1-8)

3.4/10

Leichte Schiefelage

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

3.7/10

Leichte Schiefelage

GESAMTSCORE

3.6/10

Leichte Schiefelage

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Parteilichter Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.



+3 bis +5

Stark begünstigt

Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §26 MStV. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere Medienanstalten).

Kein Kausalitätsnachweis

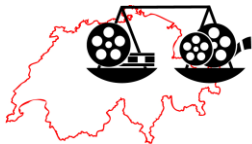
Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

Heuristisches Vergleichsinstrument

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Deutschland — ARD, ZDF

Gesetz

Medienstaatsvertrag (MStV, 2020)

Relevante Artikel

- §26 Abs. 1 MStV: Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Ihre Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Sie haben Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag: Verpflichtung zu Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, Berücksichtigung der Meinungsvielfalt.
- ARD-Staatsvertrag: Grundversorgungsauftrag mit Objektivität und Unparteilichkeit.

Kernpflichten

- 1. Meinungsvielfalt (Binnenpluralismus):** Alle relevanten Perspektiven müssen im Gesamtprogramm vertreten sein
- 2. Sachlichkeit und Ausgewogenheit:** Moderatoren müssen Gäste mit gleichen Standards behandeln
- 3. Beitrag zur Meinungsbildung:** Publikum muss ausreichend Information für eigenständige Meinungsbildung erhalten

Aufsichtsbehörde

- Rundfunkräte der Landesrundfunkanstalten: Aufsicht über ARD-Anstalten (BR, WDR, NDR, etc.)
- ZDF-Fernsehrat (§19 ZDF-Staatsvertrag): Aufsicht über ZDF-Programm
- Rechtsaufsicht: Jeweiliges Bundesland (ZDF: Rheinland-Pfalz)

Beschwerdeverfahren

1. Programmbeschwerde an zuständigen Rundfunkrat bzw. ZDF-Fernsehrat
2. Verwaltungsgerichtliche Klage



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

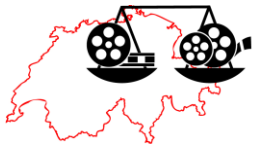
- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.3 (2026-05-14)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen. Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.